



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 178. Ratssitzung vom 4. Februar 2026

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2025/452 und 2026/32

5812. 2025/452

Weisung vom 01.10.2025:

Immobilien Stadt Zürich, Albis-Areal Gebäude C + D, Umbau und Aufstockung, Projektierung, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung von Umbau und Aufstockung der Gebäude C + D auf dem Albis-Areal werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 390 000.– bewilligt.

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2025/452 und 2026/32

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Andreas Egli (FDP): Alle Fraktionen stimmen diesem Geschäft zu. Dem Gemeinderat wird beantragt, für die Projektierung des Umbaus und der Aufstockung der Gebäude C und D des Albis-Areals neue einmalige Ausgaben von 5,39 Millionen Franken zu sprechen. Die Stadtpolizei möchte bis ins Jahr 2035 die Grundversorgung durch die Stützpunkte City, West und Nord sowie durch einen Hauptstandort sicherstellen. Am Stützpunkt West sollen dereinst 160 Mitarbeitende der Stadtpolizei arbeiten und täglich 200 bis 300 Besucher in Empfang nehmen. 95 Prozent der Arbeitsplätze werden allgemein nutzbar, 5 Prozent persönlich sein. Die Anlage ist auf einen 24-Stunden-Betrieb ausgerichtet. Die Kommission beantragt einstimmig die Annahme des Geschäfts.

Derek Richter (SVP) begründet das Postulat GR Nr. 2026/36 (vergleiche Beschluss-Nr. 5733/2026): Die SVP schlägt zusätzlich zur Weisung ein Postulat vor, das die beiden Quartierwachen Altstetten und Wiedikon erhalten möchte. Die Beibehaltung der heutigen Stützpunkte verfolgt das System der bürgernahen Polizei und ist für das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung wichtig. Die neue Wache liegt zwischen einem Industriequartier und einem Sportplatz und damit weit von der Bevölkerung entfernt. Die Möglichkeit, wenigstens während der Bürozeiten einen Ansprechpartner im Quartier zu finden, ist für viele und besonders ältere Leute essenziell. Die neue Wache kann vieles bieten, doch die heutigen bieten einen niederschweligen Zugang im Quartier.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

STR Karin Rykart: Die Forderung des Postulats verlangt das Gegenteil der Standortstrategie der Stadtpolizei. Der zentrale Gedanke dieser Strategie ist, dass die Stadtpolizei zukünftig ihre Kräfte an drei Stützpunkten bündeln möchte. Die Konzentration der



Uniformpolizei an den Stützpunkten Nord, West und City bringt mehr Effizienz und bessere Präsenz auf der Strasse und in den Quartieren. Die Polizei wird so flexibler und kann an den Orten eingesetzt werden, wo es sie braucht. So ist sie einer wachsenden Bevölkerung und den zunehmenden Aufgaben gewachsen. Dass die Personalressourcen der Stadtpolizei beschränkt sind, wissen wir alle. Mit der Bündelung an diesen drei Standorten werden Ressourcen frei, die auf der Strasse eingesetzt werden können und der Bevölkerung mehr nützen. Daher durchkreuzt das Anliegen des Postulats die Bemühungen der Stadtpolizei, die effizienter und auf der Strasse präsent sein möchte.

Weitere Wortmeldungen:

Severin Meier (SP): STR Karin Rykart erläuterte bereits den Widerspruch zwischen der Weisung und dem Postulat. Die Standortstrategie der Weisung unterstützen wir. Mit der Zentralisierung werden Ressourcen freigelegt. Die Quartierwachen stehen im Widerspruch zu dieser Strategie. Wie dieser aufgelöst werden soll, hat Derek Richter (SVP) nicht erläutert. Daher kann man nur für das eine oder andere stimmen und wir stehen hinter der Standortstrategie. Wenn wir diesem Postulat zustimmen, werden neue Forderungen zu Partikularinteressen der Quartierwachen kommen. Darum lehnen wir es ab.

Andreas Egli (FDP): Oft lobt man in der Wirtschaft die Synergieeffekte von Zusammenlegungen, auch wenn damit die Kreativität abgewürgt werden kann. Von Polizeiposten wünsche ich mir aber nicht Kreativität, sondern gute Sicherheitsleistungen. Diese bekomme ich dann, wenn möglichst viel Sicherheitspolizei auf der Strasse mit Fahrzeugen, Velos und zu Fuss in den Quartieren unterwegs ist. So können die Angestellten direkt in Kontakt mit der Bevölkerung treten und sind nicht in einem warmen Büro versteckt. Wenn es bei kritischen Zwischenfällen zu wenig Leute gibt, weil sie im Büro tätig sind, bringt das niemandem etwas. Eine Verzettlung der Polizei auf möglichst viele Büroräume ist nicht zielführend und reduziert die Sicherheit. Wir lehnen das Postulat ab.

Xenia Voellmy (GLP): Die neue Stützpunktstrategie möchte Kräfte und Synergien bündeln. Das Postulat will Quartierwachen bestehen lassen. So werden Doppelstrukturen geschaffen, was mehr Infrastruktur, Fixkosten und gebundenes Personal bedeutet. Die Effizienz wird geschwächt. Die GLP unterstützt die Weisung und lehnt das Postulat ab.

Sandra Gallizzi (EVP): Für Bürgernähe haben wir Sympathien. STR Karin Rykart hat aber erklärt, wieso es sinnvoll ist, die Ressourcen zu bündeln. Bei der Weisung sprechen wir über einen Projektierungskredit. Bis das Areal gebaut wird, dauert es einige Jahre. Der Zeithorizont des Postulats ist nicht der richtige. Uns mit kleinen Wachen in den Quartieren zu verzetteln, scheint uns nicht sinnvoll und wir lehnen das Postulat ab.

Stephan Iten (SVP): Die SVP fordert seit Ewigkeiten den Erhalt jeder Quartierwache. Nur weil es die Stützpunktstrategie gibt, bedeutet das nicht, dass wir bei dieser nicht mitplanen dürften. Bei anderen Quartierwachen gab es die Situation, dass ein SP-Mitglied den Erhalt forderte, als deren Schliessung bekannt wurde. Unser Vorstoss ist kein Partikularinteresse, Severin Meier (SP). Wenn es um die eigene Quartierwache



geht, gehen alle auf die Barrikaden. Sandra Gallizzi (EVP) weiss, wie lange die Behandlung eines Postulats dauert. Wir sind nicht zu früh. Das Anliegen soll in die Planung mitbezogen werden. Es scheint, als ob die Polizei auf die Quartierwachen angewiesen wäre.

Michael Schmid (AL): *Die Frage, ob es besser ist, Quartierwachen weiter zu betreiben oder die Zentralisierungsstrategie zu verfolgen, hat uns lange umgetrieben. Die Polizei soll nahe an der Bevölkerung und niederschwellig erreichbar sein. Sie soll einen Bezug zum Quartier haben. Mit fortschreitender Diskussion wurde uns klar, dass letzteres durch Standorte in den Quartieren nicht besser wird. Ob die Zentralisierung effizienter ist, ist unklar. Die erhofften Effizienzverbesserungen können nur grob geschätzt werden. Die baulichen Kosten sind noch unklar. Die Weiterführung der Quartierwachen wäre mit unbekannten Kosten verbunden. Der Qualitätszustand vieler Quartierwachen ist unbefriedigend. Wir folgen der Einschätzung der Fachpersonen im Sicherheitsdepartement.*

Schlussabstimmung

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Attila Kipfer (SVP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Michael Schmid (AL), Xenia Voellmy (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Projektierung von Umbau und Aufstockung der Gebäude C + D auf dem Albis-Areal werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 390 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 11. Februar 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. April 2026)



4 / 4

5813. 2026/32

**Postulat von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 21.01.2026:
Weiterführung der Quartierwachen Altstetten und Wiedikon nach der Eröffnung
des Stützpunkts West der Stadtpolizei**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2025/452, Beschluss-Nr. 5812/2026

Derek Richter (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5733/2026).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 13 gegen 102 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat